

## Bericht 3.6 YCBS-ODYSSEE 2011 - Auf den Spuren unserer Kultur und der Seefahrt - Etappe 3 Djerba - Reggio di Calabria - Sk. Christian Haidinger

Je schlechter das Wetter desto besser der Hafen.

Der Bericht kommt aus San Vito lo Capo - von der nordwestlichen Ecke Siziliens >>>>>

**So. 25. Sept. 2011**

Gegen 05:00 Uhr früh setzt Regen ein und wir schließen die Luken. Heute früh versäumen wir nichts und wir schlafen uns gemütlich aus. Gefrühstückt wird im Cockpit und es gibt so alles, was Sizilien und der Kühlschrank hergibt. Der Regen hört auf und Thomas, Georg und Christian gehen in die Stadt, um in unserem Lokal, das einen WiFi-Hotspot hat, endlich einmal auch selbst den Wetterbericht und Tonis Berichte ansehen zu können. Was beim Wetter der Wind zu wünschen übrig lässt, das gleicht Toni mit seinen tollen Berichten voll aus.

Um 10:10 legen wir ab, nicht ohne nochmals zum Fotografieren eine Ehrenrunde an der Ulisse zu drehen. Sie ist 32,3 m bzw. 106 Fuß lang und eine Frers-Konstruktion, hergestellt 2000 in UK von Green Marine in Kompositbauweise. Wir stellen fest, dass sie nur ein Jahr jünger als unsere sehr erwachsene Emma ist.



Auf dem Weg zum Capo San Vito trübt es sich wieder ein und es fängt nach und nach richtig zu gießen an. Meine Sonnenbrille kann ich für heute wegräumen. Wir nehmen es locker und schützen uns vorsorglich mit sizilianischen Vitaminen in Form von Marsala und Weingartenpfirsichen, die ich in einem Laden in Trapani gefunden hatte.



Die Luke in der Vorschiffskabine leckt. Wie von der Tarantel gestochen stürzen sich Gerhard und Georg auf die Problemlösung (bisher gab es ja kaum was zu tun, alle WC's funktionieren klaglos). Kurz darauf heißt es: „Luke wieder dicht !“. Werner, Dok und ich trinken den Rest aus unseren Gläsern und bitten die Ingenieure zu einem Manöverschluck ins Cockpit.

Kurz darauf serviert Gerhard eine richtig schöne warme Kartoffelsuppe und ich erinnere mich an den Spruch meiner Großmutter: „A hoasse Supp'm is an tot'n Hund g'sund !“. Die Kräfte brauchen wir auch, denn genau zum Anlegemanöver meines Co-Skippers Nagy stehen 30 Knoten in den Hafen hinein. Gerhard meistert das aber, ohne mit der Wimper zu zucken, bravourös und wir liegen mit dem ersten Anlauf bombensicher - Routine ist eben unersetzlich.

Zum Abendessen zeichnet sich dann Gerhard nochmals mit den am Vortag organisierten Thunfischen mit Petersilienkartoffeln und Tomatensalat aus. Beiläufig ermahne ich zum Landfeinmachen, denn heute ist in San Vito Jahrmarkt und großes Kuskusfest, was ich bei einer ersten Fakt Finding Tour bereits ausgekundschaftet hatte. Werner meint, dass er und Dock am Schiff bleiben, die anderen haben dagegen nichts einzuwenden, da für den Rest die Chancen angeblich dann steigen würden. Ich warne die Stadtgeher insofern, indem ich darauf hinweise, dass es bei den Tunesierinnen Gefängnis und Stockschläge gegeben hätte, aber man bei den Sizilianerinnen erschossen würde. Thomas meint, da müssen wir eben ablegen, ich verweise auf die draußen liegenden lokalen Schlaucherl mit mindestens 2x150 PS und auf unser Schiffsschrauberl - pardon auf unseren Propeller.

Ihr werdet morgen erfahren, wie unser nächtlicher Ausflug endete.

Mast- und Schotbruch

Christian

YCBS-Odyssee 2011/12

Yachtclub Braunau-Simbach

Auf den Spuren des Odysseus

Segelyacht Emma

Aktuelle Position: Marina San Vito lo Capo

Aktueller Skipper: Christian Haidinger





Pescatore rosso oder der rote Fischer mit der grünen Pütz !